

Von Bad Bevensen nach Unterlüß

Tour Nr.: 126

Datum: 31.07.2021

Verlauf: Bad Bevensen – Klein Bünstorfer Heide – Oldenstädter See – Uelzen –
Holdenstedt – Holxen – Suderburg – Hardausee – Hösseringen – Unterlüß

Tourlänge: 51 Km

Wege: Elbeseitenkanal-Serviceweg, Feld- und Waldwege, asphaltierte Straßen

Zu siebt fuhren wir mit dem Metronom vom HBF in die Kurstadt Bad Bevensen. Nach einem kurzen Schwenk in die Fußgängerzone und am Kurpark vorbei radelten wir auf dem Ilmenauradweg durch einen Zeitungsartikel inspiriert zur Klein Bünstorfer Heide.



Viel zu sehen war von den rosafarbenen Heideblüten noch nicht, es gab erst ein paar Blüten an den Heidekrautgewächsen.

Aber für das obligatorische Gruppenfoto stand eine Bank parat.

Weiter ging es auf dem Radweg immer dicht an der Ilmenau lang, die sich in dem Bereich zweimal unter dem Elbe-Seitenkanal durchschlängelt.



Nach zweimal unterdurch führte uns der Weg auch einmal über den Elbe-Seitenkanal und dann ein ganzes Stück auf dem Serviceweg an ihm entlang, leider wiederum mit einem zugigen Gegenwind.



Nach einem Schwenk vom Kanal weg kamen wir zum Oldenstädter See an dem wir an einer schön gelegenen Sitzgruppe eine ausgiebige Pause einlegten.

Der Oldenstädter See ist kein natürliches Gewässer, der Sand wurde in den 1970er Jahren für den Bau des Kanals benötigt und später nochmal für den Bau der Uelzener Umgehungsstraße, so das am Ende ein ca. 90 h großer See entstand.





Bei der Weiterfahrt Richtung Uelzen erwischte uns ein kurzer erster Regenguss.

In Uelzen führte uns der Weg am Ilmeaufer entlang direkt zu dem schön gelegenen Ratsteich.

Auf kleinen Wegen am Fluss konnten wir die Uelzener Innenstadt durchqueren.

Am Ortsausgang von Uelzen endet die Ilmenau und verzweigt sich in ihre Zuflüsse

der Stederau, der Gerdau und der Hardau an der wir nach einer Rast im Garten Cafe weiterradelten.



Über Holdenstedt ging es nach Holxen, dort ein kleiner Abstecher zu einer historischen alten aus geschlagenen Feldsteinen errichteten Steinbrücke und weiter nach Hamerstorf. Von dort zur St. Remigius-Kirche in Suderburg auch der Turm wurde aus Feldsteinen errichtet, wie so manch andere Kirchen in der früheren Zeit in der Heidegegend so erbaut wurden.

Hinter Suderburg überraschte uns der zweite kurze Regenschauer, den wir aber unter einer Schutzhütte vorbeiziehen ließen.

Ab jetzt fahren wir auf Waldwegen vorbei an einer durch Fördermittel wiederhergestelltem Rieselwiese. Das war in früheren Jahren ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem für die



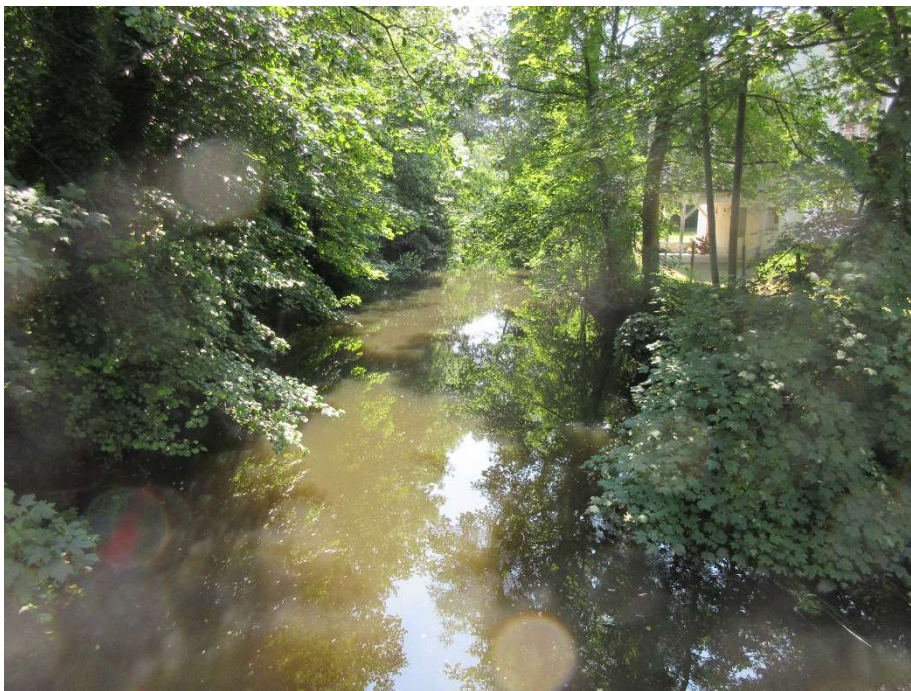
Landwirtschaft.

Eine zweite überflutete Rieselwiese überquerten wir auf einem von einem Bundewehrpionierbattalion gebautem Holzsteg.

Unser nächstes Ziel war der Hardausee, den man auch als nördlichste und kleinste Talsperre Deutschlands bezeichnet.

Angelegt wurde der See zu rein freizeitlichen Zwecken und nicht

zur Trinkwassergewinnung.



Von der Ortschaft Hösseringen, die auch durch ihr Museumsdorf bekannt ist, das wir aber im wahrsten Sinne links liegen ließen, strampelten wir kilometerlang auf einem schnurgeraden leicht ansteigenden Waldweg bei noch immer kräftigen Gegenwind Richtung unseres Zieles

Unterlüß. Von dort nahmen wir, nach ca. 51 schön zu radelnden Kilometern wieder den Metronom Richtung Hannover.